

## Autoimmunität in der Tierheilkunde - Wege zur Regulierung des Immunsystems

Dr. med. vet. Astrid Dahl (Langenfeld, Deutschland)

*Ich möchte der Besitzerin der Spitz-Mix-Hündin Filou Frau Claudia Müller (THP, Großaitingen, Deutschland) dafür danken, dass sie beim Zusammentragen von anamnestischen und klinischen Daten für die in diesem Artikel präsentierte Falldarstellung mitgewirkt hat.*

### Der Fall „Filou“

#### Anamnese

Filou ist eine 10-jährige, kastrierte Spitz-Mix-Hündin, die Ende Dezember 2016 erstmals folgende Symptome an Ohren und Pfoten entwickelte: der Zwischenzehbereich war hochgradig entzündet, die Ohren sowie die Nase verkrustet.

Der Tierarzt vor Ort verschrieb im Januar 2017 Kortison-Tabletten, woraufhin eine rapide, deutliche Verschlechterung des Allgemeinzustandes stattfand. Die Besitzerin stoppte deshalb die Prednisolon-Gabe.

Anfang März 2017 zeigten sich Krusten und Rötungen am ganzen Körper, begleitet von einem allgemeinen Pruritus. Die Haut am Nasenrücken platzte auf, die Augen waren gerötet und tranten vermehrt.

Die Hündin erhielt ein getreidefreies Trockenfutter. Der Kotabsatz war völlig normal und ein Urin-Check mittels Combur-Test zeigte leicht erhöhte Protein- und Nitritwerte bei einem pH-Wert von 7. Die Körpertemperatur war im Normalbereich. Ein Hautabstrich/Geschabsel ergab keinen parasitologischen Befund und bakteriologisch ließ sich Staphylococcus hämolyticus isolieren. Zusätzlich war eine vierwöchig angesetzte Pilzkultur negativ.

Mitte März 2017 kam es zu einer dramatischen Verschlechterung des Allgemeinbefindens mit Inappetenz, Hyperthermie und starkem Zittern. Während eines Klinikaufenthaltes wurde eine Antibiotika- sowie eine erneute Kortison-Therapie verabreicht, was wiederum eine prompte Verschlechterung des Zustandes zur Folge hatte: Filou war sehr apathisch, hatte Blutungen am ganzen Körper und starken Fellverlust. Der Zustand des Hundes war so schlecht, dass eine Euthanasie in Erwägung gezogen wurde.

Die Diagnose in der Klinik lautete: Krustige Dermatitis mit akantholytischen Zellen.

Nach dem Klinikaufenthalt erhielt Filou die Mikroimmuntherapie-Formel INFLAM (4 Kapseln/Tag), worauf sich zumindest ihr Allgemeinbefinden stabil zeigte. Das Hautbild besserte sich allerdings nicht merklich.

Anfang April 2017 nahm die Tierbesitzerin Kontakt zu unserer Praxis auf. Sie schilderte uns, dass Filou im Alter von 10 Wochen erworben wurde. Das Muttertier hatte ebenfalls Läsionen des Nasenrückens und zeigte große alopezische Fellbereiche. Auch Filous Geschwister zeigten zum Teil ähnliche Symptome.

## Diagnose

Auf Basis von Fotos und Telefonaten mit der Besitzerin sowie der gesamten Anamnese stellte ich die Verdachtsdiagnose „Pemphigus“ oder „Mycosis fungoides“, wobei auf die Notwendigkeit der Durchführung eines Sarcoptes- und ANA-Screening hingewiesen wurde. In dem Blutbild konnten eine hochgradige Anämie sowie eine starke Leukozytose festgestellt werden. Der PLI-Test (*engl. Pancreatic lipase immunoreactivity*) zeigte Werte über 600 µg/l (Referenzwert: < 200 µg/l) und die ANA-Antikörper waren positiv (1:200 – Referenzwert: < 1:25).

## Therapie

Um die Pankreas-Werte zu verbessern, gab die Hundebesitzerin Pankreas suis-Injeel Ampullen. Diese wurden zunächst für 3 Wochen zweimal pro Woche gegeben. Für weitere drei Wochen wurde die Dosierung auf eine Ampulle pro Woche reduziert.

Nach Rücksprache mit mir wurde eine erneute Prednisolon-Gabe (15 mg/Tag) versucht und der Hund reagierte erstmals nicht negativ! Dies führten wir auf die kontinuierliche Gabe der Formel INFLAM zurück. Das Immunsystem des Tieres ließ sich nun erfolgreich ohne Nebeneffekte supprimieren. Gleichzeitig wurde die Anwendung der Mikroimmuntherapie-Formel INFLAM aufrechterhalten (2 Kapseln/Tag), wodurch sich der Zustand des Hundes sichtbar verbesserte.

Im Mai 2017 stagnierte der positive Krankheitsverlauf, sodass wir Filous Immunsystem zusätzlich mit Transferfaktoren (5 Kapseln/Tag für vier Wochen) sowie Lymphomyosot gegen Wassereinlagerungen (1 Tablette/Tag für die Dauer von einem Monat) unterstützten. Die Transferfaktoren sollten dabei helfen, das bei Autoimmunerkrankungen überaktive Immunsystem herunterzuregulieren und wieder in Balance zu bringen.

Ende Juli 2017 machte eine hochgradige nässende Dermatitis am Unterbauch eine antibiotische Therapie notwendig, die daraufhin rasch abheilte.

## Weiterer Krankheitsverlauf

Die Hündin erhielt bis einschließlich Anfang Dezember 2018 die Mikroimmuntherapie-Formel INFLAM (1 Kapsel/Tag), wobei im Februar 2018 die Kortison-Gabe von 15 mg auf 2,5 mg reduziert werden konnte. Das Blutbild war zu diesem Zeitpunkt völlig unauffällig. Es lagen weder eine Anisozytose noch eine Hypochromasie vor, die ANA-Antikörper waren deutlich gesunken (1:50) und der Bauchspeicheldrüsenwert befand sich im Normbereich. Da die Besitzerin angegeben hatte, dass mehrere von Filous Geschwistern sowie ihre Mutter eine ähnliche Krankheitsproblematik zeigten, konnte ein genetischer Prädispositionsfaktor vermutet werden. Deshalb wurde das Mi-

kroimmuntherapeutikum MIREG (2 Kapseln/Tag für zwei Wochen und für weitere zwei Wochen 1 Kapsel/Tag) mit in den therapeutischen Plan integriert.

### Aktueller Stand und persönliche Anmerkung

Filou ist völlig beschwerdefrei. Sie hat wieder ein prächtiges Haarkleid, die Fieberschübe sowie Hautprobleme gehören der Vergangenheit an. Das Allgemeinbefinden ist sehr gut.

Im Moment bekommt Filou nur noch Prednisolon bei Bedarf und das immer weniger: ungefähr 1/4 Tablette circa alle 2-4 Wochen.



**März 2017**



**Februar 2018**



**März 2017**



**Oktober 2018**

Mit Hilfe der Mikroimmuntherapie, zusammen mit den anderen Behandlungsmaßnahmen, konnte einerseits eine nachhaltige Regulierung des Immunsystems bewirkt und andererseits die Ansprechbarkeit sowie Verträglichkeit der notwendigen Cortisontherapie erreicht werden.